



AUSSCHREIBUNGSDOKUMENT

ARGO



Sommario

Vorwort.....	5
Ziele der Ausschreibung.....	5
Begriffsdefinitionen.....	6
Beschreibung der Ausschreibung.....	9
Art. 1 - Gegenstand der Ausschreibung	9
Art. 2 -Dauer der Bereitstellung.....	11
Art. 3 -Gesamtbetrag der Ausschreibung	11
Art. 4 -Ausführungsphasen des Vertrages	11
Art. 5 -Verpflichtende Funktionen und wünschenswerte Funktionen.....	11
Art. 6 -Funktionale Anforderungen an das Discovery Tool im Detail	12
A -Recherche:	12
Verbesserungsvorschläge A:.....	13
B -Ausleihe:.....	14
Verbesserungsvorschläge B:.....	Errore. Il segnalibro non è definito.
C -Teilen:.....	16
Verbesserungsvorschläge C:.....	16
D -Info:.....	17
Verbesserungsvorschläge D:	17
E -Benutzerfreundlichkeit:	17
Verbesserungsvorschläge E:.....	18
F -Zusatz:.....	19
Verbesserungsvorschläge F:	19
Art. 7 -Datenbanken, Schnittstellen und Datenformate	20
Schnittstelle „Harvesting“:.....	21
Schnittstelle Verfügbarkeitsabfrage:.....	22
Zusatzinformation zu den „Nicht-MARC21-Formaten“ (Systeme I bis O):	22
Art. 8 -Authentifizierung.....	24
Art. 9 -Wartung, Kundenservice und Quality Assurance	24
Wartung	24
Kundenservice.....	25
Quality Assurance	25
Art. 10-Aktualisierung und Wartung der technischen Infrastruktur, Behandlung der persönlichen Daten und Datensicherheit.....	26
Aktualisierung und Wartung der technischen Infrastruktur	26
Behandlung der persönlichen Daten	26
Datensicherheit.....	28

Art. 11 -Schulung im Umgang mit dem Discovery Tool	29
Art. 12 -Zurverfügungstellung einer Testumgebung und Abnahme.....	29
Art. 13 -Qualität der Lieferung und der angeschlossenen Dienste	29

Erstellt von	Philipp Santer	18/02/2019	
Status	Work in progress		
Versionsnummer:	1.3	01/03/2019	
Geändert von	Paul Egger	07/03/2019	

Änderungsindex				
Nr.	Datum	Inhalt	Geändert von:	Notiz
1.3 a)	07/03/2019	<u>Liste der zu integrierenden DB's:</u> Für Zeile G & H die Anzahl DB und der Datensätze abgeändert.	Egger P.	
1.3 b)	13/03/2019	Art. 8 detaillierter ausformuliert.	Egger P.	
1.3 c)	20/03/2019	Fehlende Stellen (in grün markiert) und tw. Übersetzungen ausformuliert.	Egger P.	

Europäische telematische Ausschreibung für die Einrichtung, Bereitstellung und Schulung einer Discovery Tool Software für analoge und digital Medien aus Südtirols Bibliotheken, Filme und Fotomaterialien aus Medienstellen und Archiven sowie Open Government Data aus dem Bildungs-, Kultur- und Verwaltungsbereich im Rahmen des EFRE-Projekts ARGO – Navigieren in Südtirols Medienkatalog

Vorwort

Immer mehr Bildungs- und Kultureinrichtungen fassen ihre Online-Kataloge in Form eines Gesamtkatalogs zusammen. Unter dem Motto „Alle Medienressourcen Südtirols für Bürger/innen unter einem Dach“ soll ARGO entwickelt und aufgebaut werden: Ein intelligentes Discovery-System für digitale und analoge Medien in mehreren Sprachen aus Südtirols Bibliotheken, für Filme und Fotomaterialien aus Medienstellen und Archiven sowie für Open Government Data aus dem Bildungs-, Kultur- und Verwaltungsbereich.

Als Verantwortlicher des vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) geförderten Projekts zeichnet die Abteilung Deutsche Kultur in der Südtiroler Landesverwaltung. Die Projektkoordination erfolgt durch die Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann in Bozen. Für die Ausschreibung und die Umsetzung des Projekts ist die SIAG (Südtiroler Informatik AG) verantwortlich.

Ziele der Ausschreibung

Die Bündelung aller digitalen Medienangebote Südtirols unter einer Suchoberfläche, die Integration der Online-Bibliotheken und Digitalen Portale Biblio24, BiblioWeb sowie Tessmann Digital, die Integration der Mediendatenbanken der Medienämter.

Die Schaffung eines Katalogs für deutsch- und italienischsprachige Medien aus Öffentlichen Bibliotheken, Wissenschaftlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken.

Die Integration von Open Government Data: Dazu zählen neben dem neuen Open Data Portal der Autonomen Provinz Bozen auch die von öffentlichen Verwaltungseinrichtungen gepflegten Kulturgüterdatenbanken wie „Kulturgüter in Südtirol (KIS)“, die Foto-Datenbank des Südtiroler Landesarchivs oder der Monumentbrowser der Abteilung Denkmalpflege, der Archeobrowser und das Museumsportal.

Die Authentifizierung über einen einheitlichen Account durch die Integration der Digitalen Identität (SPID) als Authentifizierungsinstrument.

Der Aufbau eines benutzerfreundlichen, mehrsprachigen Frontend-Portals, das sowohl für stationäre als auch für mobile Endgeräte bereitsteht.

Begriffsdefinitionen

In Bezug auf die in vorliegendem Dokument verwendeten Begriffe definieren wir:

Begriff	Definition
Ähnliche Medien	similar items
Autovervollständigung	eine Funktion, die eine Benutzereingabe sinnvoll ergänzt und bei der sich die Vorschläge äquivalent zum Fortschritt der Sucheingabe verhalten (autocomplete)
Bildlaufleiste	ein Steuerelement einer grafischen Benutzeroberfläche
Data Backup	Datensicherung
Data Restore/Recovery	Datenwiederherstellung
Detailanzeige	die Detailanzeige eines Suchergebnisses in einem Discovery Tool
Digitale Bibliothek	eine Sammlung digitaler Medien, die in der Regel frei zugänglich zur Verfügung stehen
Disaster-Recovery	Maßnahmen, die nach einem Ausfall von Komponenten in der Informationstechnologie eingeleitet werden
Discovery Tool	ein bibliothekarisches Suchsystem, das auf Suchmaschinentechnologie beruht
Ergebnisliste	die Auflistung von Suchergebnissen innerhalb eines Discovery Tools
Exemplar	definiert nach FRBR
Explorative Suche	ich finde Interessantes, nach dem ich nicht direkt gesucht habe
Expression	definiert nach FRBR
Formschlagwort	der Medieninhalt, z.B. Aufsatzsammlung, Kongressbericht, Führer, Wörterbuch

Begriff	Definition
FRBR	Functional Requirements for Bibliographic Records
Geo-Tag	ein Geo-Tag zeigt den geographischen Standort der Einrichtung, in der sich das Exemplar eines Mediums befindet, auf einer Karte an
Index	der umfassende zentrale Suchmaschinenindex des Discovery Tools, der die Abfrage von Informationen direkt im Discovery Tool ermöglicht
Interessenkreise	von den öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken verwendete Facetten
Linkresolver	Verwaltet und optimiert den Zugriff auf die Bibliotheksressourcen.
Manifestation	definiert nach FRBR
Mediengruppen	von den öffentlichen Bibliotheken und Schulbibliotheken verwendete Facetten
Medienpräsentationsleiste	eine Bildlaufleiste, in der Informationen zu im Discovery Tool vorhandenen Medien wiedergegeben werden, in der Regel in Form eines Vorschaubildes
Medientyp/Format eines Mediums	z.B. Buch, Zeitschrift, Artikel, eBook, audioBook, Filmmaterial, Bildmaterial, Computermedien, Kartenmaterial, Musikaufnahme, Handschrift, Musiknote
Merkliste	eine Liste gemerkter Medien
Metadaten	strukturelle Daten, die Informationen über Merkmale anderer Daten enthalten
Multimedia	Inhalte und Werke, die aus mehreren Medien bestehen
Online-Bibliothek	eine Sammlung digitaler Medien, die in der Regel nur durch eine zuvor erfolgte Registrierung zugänglich sind, über einen Verfügbarkeitsstatus verfügen und online ausgeliehen werden können
Ranking	die Sortierung der Ergebnisliste
RSS-Feed	Dateiformat für Web-Feeds, die Änderungen auf Websites anzeigen
Schlagwort	die inhaltliche Erschließung eines Mediums

Begriff	Definition
Signatur	die Signatur eines Exemplars
Standort	der Ort, an dem ein Exemplar vorhanden ist
Suchprofil	gespeicherte Suchanfragen bzw. Suchstrategien
Suchverlauf	der Verlauf der Suchanfragen bzw. deren Historie
Themenpräsentationsleiste	Bildlaufleisten, die über CMS definiert werden können, Informationen (Bild, Text) zu einem bestimmten Thema enthalten und mit einem definierten Suchergebnis verknüpft werden können
Thumbnail	Vorschaubild
Verfügbarkeitsstatus	der Status, der sich auf die Verfügbarkeit eines Mediums bezieht (verfügbar, ausgeliehen, vorgemerkt)
Vordefinierter Suchbereich	die Suche erfolgt innerhalb eines zuvor definierten Suchbereichs des Discovery Tools
Werk	definiert nach FRBR
Zitationsstil	Stil für das Zitieren von Werken
Zitierformat	Format, in dem der Export der Informationen zu einem Medium für ein Zitierprogramm erfolgen soll

Beschreibung der Ausschreibung

Art. 1 - Gegenstand der Ausschreibung

Die vorliegende Ausschreibung hat als Gegenstand die Einrichtung, Bereitstellung und Schulung einer Discovery Tool Software für den Südtiroler Bibliotheks- und Kulturbereich, verfügbar in der Cloud nach dem Modell SaaS (Software-as-a-Service), mit folgenden Eigenschaften:

- a. Über eine Suchmaske soll eine Abfrage in einem Gesamtindex erfolgen, welcher Aktualisierungen unterliegt. Zu den Aktualisierungszeiträumen des Gesamtindexes in Bezug auf die jeweiligen Datenbanken und entsprechenden Metadaten siehe Art. 7.
- b. In den Index integriert sind die Metadatensätze aller angeschlossenen Datenbanken sowie die Verfügbarkeitsanzeige der Medien, welche über einen Verfügbarkeitsstatus in Echtzeit (real time) verfügen. Die vollständige Auflistung der eingebundenen Metadatensätze in der Ergebnisliste des Discovery Tools muss gewährleistet sein.
- c. Das Suchergebnis muss durch die Betätigung entsprechender Facetten gefiltert werden können.
- d. Über einen Backend-Bereich des Discovery Tools müssen vom Auftraggeber umfangreiche Konfigurationen vorgenommen werden können.
- e. Eine umfangreiche Statistik im Zusammenhang mit der Nutzung des Discovery Tools und ein detaillierter Fehlerreport müssen automatisch erstellt werden.
- f. Die im Detail genannten Anforderungen an das Discovery Tool werden unter Art. 6 beschrieben. Diese sind in verpflichtende und wünschenswerte Funktionen gegliedert.
- g. Die heterogenen Metadaten, welche über Schnittstellen vom Auftraggeber für den Datenexport zur Verfügung gestellt werden, sind vom Zuschlagsempfänger über Datenharvesting einzusammeln, mittels Datenmapping umzuwandeln und in den Index des Discovery Tools zu integrieren.
- h. Bibliothekssysteme (Alma, Aleph 500, BibliothecaPlus), Online-Bibliotheken (Divibib, MLOL), Digitale Bibliotheken (Teßmann Digital, Ajaris, Adlib) sowie Systeme zur Medienverwaltung (AV-Medien) und von der Südtiroler Informatik AG gehostete Systeme (Archeobrowser, Monumentbrowser, Musport, Open Government Data) bzw. die zugrundeliegenden Datenbanken müssen an das Discovery Tool angebunden werden. Eine vollständige Aufstellung der an das Discovery Tool anzubindenden Systeme, die Anzahl der Datenbanken, der zur Verfügung stehenden Schnittstellen für das Datenharvesting und der zur Verfügung stehenden Schnittstellen für die Verfügbarkeitsanzeige, findet sich unter Art. 7.
- i. Für Metadatensätze, welche sich auf ein und dieselbe Manifestation (FRBR) eines Werkes (FRBR) beziehen, ist ein entsprechendes Lösungsmodell anzubieten, sodass deren Auflistung in der Ergebnisliste des Discovery Tools nicht mehrfach erfolgt.
- j. Das technische Angebot muss anhand der Ausführungsphasen des Vertrages, wie unter Art. 4 genannt, in allen seinen Schritten nachvollziehbar sein. Alle durchgeführten Aktivitäten und Prozeduren von Seiten des

Zuschlagsempfängers und die dazu eingesetzten Instrumente müssen detailliert beschrieben werden. Der Zeitraum, in welchem die Ausführung der einzelnen Phasen erfolgt, muss vom Marktteilnehmer im technischen Angebot detailliert angeführt werden.

- k. Die benötigte Unterstützung von Seiten des Auftraggebers in Bezug auf die einzelnen Phasen muss angegeben werden.
- l. Die Erarbeitung eines Anbindungskonzeptes sowie die Konfiguration und Implementierung des Discovery Tools sind Teil der vorliegenden Ausschreibung.
- m. Die Anbindung der Datenbanken an das Discovery Tool erfolgt in zwei Stufen. In der ersten Stufe müssen die Datenbanken, die eine Verfügbarkeitsanzeige ihrer Medien benötigen, angebunden werden. In der zweiten Stufe erfolgt die Anbindung der Datenbanken, die keine Verfügbarkeitsanzeige ihrer Medien benötigen. Zur Unterscheidung der entsprechenden Datenbanken siehe Art. 7. In Bezug auf die effektive Anbindung der einzelnen Datenbanken ist im technischen Angebot vom Marktteilnehmer ein genauer Zeitplan für die Anbindung der einzelnen Datenbanken vorzulegen.
- n. Die Bereitstellung einer Testumgebung im Rahmen der Umsetzung des Discovery Tools wird unter Art. 13 präzisiert. Nach erfolgter Anbindung jeder einzelnen Datenbank muss das Ergebnis der Anbindung in der Testumgebung zur Verfügung stehen.
- o. Das Discovery Tool muss auf Basis von „responsive Webdesign“ aufgebaut sein. Das Discovery Tool muss auf die jeweiligen Eigenschaften des benutzten Endgerätes reagieren. Responsive Webdesign liefert automatisch die richtige Auflösung und Darstellung für Handy, Tablet und Computer abhängig von der Bildschirmgröße.
- p. Die Authentifizierung für den Login in die angeschlossenen Systeme wird durch die Integration der Digitalen Identität (SPID) und des Südtiroler Leseausweisservers gewährleistet. Informationen dazu finden sich unter Art. 8.
- q. Es wird präzisiert, dass die vorliegende Ausschreibung den Zugriff auf das Discovery Tool und dessen Benutzung nach dem Modell SaaS beinhaltet. Sämtliche von der ausschreibenden Stelle zur Verfügung gestellten und vom Zuschlagsempfänger übernommenen Daten bleiben im Besitz der jeweiligen Inhaber der Datenrechte. Die geltenden Datenschutzbestimmungen müssen eingehalten werden.
- r. Die Schulung von Bibliotheksmitarbeitern in deutscher und italienischer Sprache sowie die fachliche Unterstützung von Seiten des Zuschlagsempfängers in Bezug auf Service und Problemlösung müssen garantiert werden und im Angebot enthalten sein, wie unter Art. 10 und 12 beschrieben.
- s. Die Quality Assurance in Bezug auf Softwareprodukte muss garantiert werden, wie unter Art. 11 beschrieben.
- t. Die Mitbewerber müssen mindestens 5 (fünf) laufende Installationen des von ihnen angebotenen Discovery Tools nachweisen. Mindestens eine der laufenden Installationen muss mit heterogenen Metadaten aus verschiedenen Quell-Datenbanken arbeiten. Das Fehlen dieses Nachweises führt zum Ausschluss vom Wettbewerb.
- u. Ein Testzugang zu einem Discovery Tools des Mitbewerbers muss im Rahmen des technischen Angebotes zur Verfügung gestellt werden. Es soll dadurch möglich sein, einen Einblick in den Frontend- und Backendbereich des Discovery Tools zu erhalten.

Art. 2 -Dauer der Bereitstellung

Die mit dem Zuschlagsempfänger abzuschließende Vereinbarung über die Bereitstellung des Discovery Tools hat eine Laufzeit von 60 (sechzig) Monaten ab dem Zeitpunkt der abgeschlossenen und schriftlich abgenommenen Anbindung der Datenbanken an das Discovery Tool (Kollaudierung). Der Bereitstellungszeitraum des Discovery Tools entspricht der durchschnittlichen Lebensdauer eines Softwareproduktes, um die Aufrechterhaltung des Dienstes innerhalb dieses Zeitfensters zu garantieren.

Art. 3 -Gesamtbetrag der Ausschreibung

Der Gesamtbetrag der vorliegenden Ausschreibung beträgt € [Betrag ohne MwSt.] (zzgl. italienischer Mehrwertsteuersatz). Dieser beinhaltet alle in der vorliegenden Ausschreibung genannten Leistungen, welche vom Zuschlagsempfänger zu erbringen sind. Der Gesamtbetrag stellt den kalkulierten Betrag für die in vorliegender Ausschreibung genannten Leistungen dar, vorbehalten niedrigerer Angebote von Seiten der Marktteilnehmer. Angebote mit einem höheren Gesamtbetrag werden vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Der Gesamtbetrag setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen (Ergebnis der Marktbefragung):

Anbindungskonzept	?? € [Betrag ohne MwSt.]
Konfiguration und Implementierung	?? € [Betrag ohne MwSt.]
Realisierung/Anbindung	?? € [Betrag ohne MwSt.]
Bereitstellung der Software	?? € [Betrag ohne MwSt.]

Art. 4 -Ausführungsphasen des Vertrages

Die Umsetzung des Vertrages muss in 7 (sieben) aufeinanderfolgenden Phasen erfolgen:

- Phase 1: Anbindungskonzept
- Phase 2: Konfiguration und Implementierung
- Phase 3: Realisierung
- Phase 4: Test
- Phase 5: Kollaudierung
- Phase 6: Echtbetrieb
- Phase 7: Bereitstellung der Software

Art. 5 -Verpflichtende Funktionen und wünschenswerte Funktionen

Das vom Marktteilnehmer im technischen Angebot angebotene Discovery Tool muss verpflichtend alle im Art. 6 als „verpflichtende Funktionen“ angeführten Funktionen enthalten. Die verpflichtenden Funktionen werden als Soll-Funktionen gekennzeichnet

(=S). Verpflichtende Funktionen werden außerdem als „Anforderungen mit Ausschlusskriterium“ (=A) gekennzeichnet. Die unter Art. 6 als „wünschenswerte Funktionen“ (=W) gekennzeichneten Funktionen stellen keine verpflichtenden Funktionen dar. Deren Umsetzung wird zusätzlich bewertet. Für jede verpflichtende und wünschenswerte Funktion kann eine zusätzliche Beschreibung ohne Einfluss auf die Bewertung (=B) angeführt werden. Diese zusätzliche Beschreibung der Funktionen soll dem besseren Verständnis der angeführten Funktionen dienen. Die Funktionen sind Gegenstand der Punktevergabe.

Art. 6 -Funktionale Anforderungen an das Discovery Tool im Detail

Für jede funktionale Anforderung an das Discovery Tool wird eine Feldnummer festgelegt. Diese muss im technischen Angebot bei der Beschreibung der Umsetzung der einzelnen Funktionen angegeben werden.

A -Recherche:

Feldnummer **A1**: Recherche allgemein (Kennzeichnung S+A)

Die Recherche erfolgt mit Hilfe einer zentralen Eingabemaske im Gesamtindex des Discovery Tools bzw. in allen darin integrierten Quell-Datenbanken, sofern das Suchergebnis nicht durch die Auswahl von Datenbeständen beschränkt ist.

Feldnummer **A2**: Recherche gezielt (Kennzeichnung S+A)

Aus dem Gesamtspektrum der Medien im Index des Discovery Tools müssen eine oder mehrere Quell-Datenbanken ausgewählt werden können, auf welche die Suche beschränkt werden soll. Durch eine erweiterte Suche müssen mehrere Suchfelder (nach Vorgabe der Systemverwaltung des Auftraggebers) in Kombination ausgewählt werden können. Diese müssen durch vorgegebene Suchoperatoren weiter verfeinert und in Kombination gesetzt werden können. Für die Suche über die zentrale Eingabemaske müssen die booleschen Operatoren verfügbar sein.

Feldnummer **A3**: Facetten (Kennzeichnung S+A)

Das Suchergebnis muss durch Facetten eingeschränkt werden können. Diese stehen vordefiniert zur Verfügung und können auch über den Backend-Bereich des Discovery Tools von der Systemverwaltung des Auftraggebers definiert werden. Als Standardfacetten werden die Facetten Quelldatenbank/Institutionen, Medientyp/Format, Jahr der Veröffentlichung „von“ - „bis“, Ort der Veröffentlichung, Sprache, Verfasser, Schlagwort und Forms Schlagwort sowie Mediengruppe und Interessenskreis festgelegt.

Feldnummer **A4**: Ranking (Kennzeichnung S+A)

Die Sortierung der Suchergebnisse nach Relevanz stellt die Standardeinstellung in Bezug auf das Ranking der Suchergebnisse dar. Eine Sortierung der Ergebnisliste nach Titel, Autor und Datum muss möglich sein. Im Backend-Bereich müssen von der Systemverwaltung des Auftraggebers Konfigurationen vorgenommen werden können, um bestimmte Gewichtungen von Metadatenfeldern hinsichtlich des Relevanzrankings vornehmen zu können. Die Priorisierung einzelner Datenbanken innerhalb der Anzeige

in den Suchergebnissen muss möglich sein.

Feldnummer **A5**: Login individueller Bereich (Kennzeichnung S+A)

Über einen Login muss der Nutzer Zugriff auf einen individuellen Bereich erhalten. Beschreibung (B): Der individuelle Bereich ist jener Bereich, in welchem individuelle Merklisten und Suchprofile gespeichert werden können sowie der Suchverlauf einsehbar ist.

Feldnummer **A6**: Merklisten, Suchprofile und Suchverlauf (Kennzeichnung S+A)

Innerhalb des individuellen Bereiches muss der Nutzer Merklisten und Suchprofile speichern sowie den Suchverlauf einsehen können. Außerdem müssen Ordner für gemerkte Medien erstellt werden können, in welchen diese abgelegt werden können. Der Suchverlauf wird automatisch nach Beendigung der Sitzung gelöscht, sofern nicht Suchprofile gespeichert wurden.

Feldnummer **A7**: Exploratives Suchen (Kennzeichnung S+A)

Eine Auflistung ähnlicher Medien, muss in der Detailanzeige verfügbar gemacht werden können. Beschreibung (B): Medienvorschläge können in der Detailanzeige z.B. über eine Medienpräsentationsleiste (Bildlaufleiste), mit Vorschaubilder der einzelnen Medien als Inhalt, erfolgen.

Feldnummer **A8**: Autovervollständigung (Kennzeichnung S+A)

Bei Eingabe in die Suchmaske müssen Vorschläge zur Autovervollständigung der Suchanfrage erscheinen. Beschreibung (B): Autovervollständigungsvorschläge können z.B. anhand im Index vorhandener Medientitel erfolgen.

Verbesserungsvorschläge A:

Feldnummer **A9**: Zusätzliche Ranking Funktionen (Kennzeichnung W)

Zusätzliche Funktionen für das Ranking stehen zur Verfügung. Beschreibung (B): Z.B. Ranking nach Bewertung, Ranking nach Neuheiten (seit 5 Tagen im Katalog, seit 10 Tagen im Katalog, seit 30 Tagen im Katalog), nach Autor aufsteigend/absteigend, nach Titel aufsteigend/absteigend, nach Datum aufsteigend/absteigend.

Feldnummer **A10**: Zusätzliche Suchoperatoren (Kennzeichnung W)

Weitere Suchoperatoren sind für die Suche in der zentralen Eingabemaske verfügbar. Beschreibung (B): Z.B. „“ (Anführungszeichen), * (Trunkierung), ? (Platzhalter), () (Klammer zur Gruppierung).

Feldnummer **A11**: Vordefinierter Suchbereich (Kennzeichnung W)

Es soll möglich sein, vordefinierte Suchbereiche innerhalb des Discovery Tools einzurichten, um vereinfachte Zugänge zu einem bestimmten Teil des Gesamtkataloges zu schaffen. Direkt über der zentralen Eingabemaske des vordefinierten Suchbereiches kann ein von der Systemverwaltung des Auftraggebers konfigurierbarer Hinweis angezeigt werden. Beschreibung (B): Z.B. vordefinierter Suchbereich zum Thema DVD (ohne dass Facetten betätigt werden müssen, wird direkt nur innerhalb dieser Medien gesucht). Z.B. vordefinierter Suchbereich nach geographischen Kriterien (ohne dass Facetten betätigt werden müssen, wird nur innerhalb einer zuvor definierten Auswahl von Bibliotheken gesucht). Z.B. vordefinierte Suchbereiche, welche automatisch das Ergebnis von zuvor vorgegebenen Suchbegriffen und Facettenaktivierungen in der Ergebnisliste liefern.

B -Ausleihe:

Feldnummer **B1**: Verfügbarkeitsanzeige (Kennzeichnung S+A)

Die Verfügbarkeitsstatus der in das Discovery Tool integrierten Medien, welche über einen Verfügbarkeitsstatus verfügen, muss in der Ergebnisliste als auch in der Detailanzeige des entsprechenden Titels angezeigt werden.

Feldnummer **B2**: Standort und Signatur (Kennzeichnung S+A)

Die Standorte der Exemplare und deren Signatur müssen in der Ergebnisliste und aus der Detailanzeige des entsprechenden Titels heraus, ersichtlich sein.

Feldnummer **B3**: Vormerkung (Kennzeichnung S+A)

Die Vormerkung eines Mediums im entsprechenden System zur Bibliotheks- oder Medienverwaltung muss möglich sein. Durch einen Klick auf Vormerkung in Bezug auf ein Medium im Discovery Tool, welches in der Ergebnisliste oder in der Detailanzeige angezeigt wird und über diese Funktion verfügt, wird man direkt zur Anzeige des entsprechenden Mediums im jeweiligen System zur Bibliotheks- oder Medienverwaltung weitergeleitet. Die Vormerkung erfolgt dann über die Vormerkfunktion des entsprechenden Systems.

Feldnummer **B4**: Online-Bibliotheken (Kennzeichnung S+A)

Die Ausleihe der Medien, welche zu einer Online-Bibliothek gehören, muss direkt in der entsprechenden Online-Bibliothek erfolgen. Die Auflistung eines Mediums einer Online-Bibliothek in der Ergebnisliste des Discovery Tools und seine Detailanzeige im Discovery Tool müssen mit der Detailanzeige des Mediums in der Online-Bibliothek verlinkt sein.

Feldnummer **B5**: Digitale-Bibliothek (Kennzeichnung S+A)

Die Anzeige der Medien, welche zu einer Digital-Bibliothek gehören, muss über die jeweilige Digitale Bibliothek möglich sein. Eine direkte Verlinkung mit dem entsprechenden Medium in der digitalen Bibliothek, muss aus der Ergebnisliste und der Detailanzeige des betreffenden Mediums im Discovery Tool heraus, möglich sein.

Feldnummer **B6**: Multimedia (Kennzeichnung S+A)

Multimediateien müssen direkt im entsprechenden System zur Bibliotheks -und Medienverwaltung betrachtet werden können. Eine direkte Verlinkung mit dem entsprechenden Medium, muss aus der Ergebnisliste und der Detailanzeige des betreffenden Mediums im Discovery Tool heraus, verfügbar sein.

Feldnummer **B7**: Vorschaubild (Kennzeichnung S+A)

Die Anzeige von Vorschaubildern (thumbnails) der Medien in der Ergebnisliste und in der Detailanzeige muss gegeben sein. Fall kein Vorschaubild möglich ist, muss ein Symbol angezeigt werden, welches den Typ des jeweiligen Mediums repräsentiert.

Verbesserungsvorschläge B:

Feldnummer **B8**: Vormerkung (Kennzeichnung W)

Die Vormerkung eines Mediums aus den entsprechenden Bibliotheks- und

Mediensystemen soll innerhalb des personalisierten Bereiches des Discovery Tools möglich sein. Die dafür notwendigen Arbeiten sind vom Zuschlagsempfänger zu leisten.

Feldnummer **B9**: Verlängerung (Kennzeichnung W)

Die Verlängerung eines Mediums aus den entsprechenden Bibliotheks- und Mediensystemen soll innerhalb des personalisierten Bereichs des Discovery Tools möglich sein. Die dafür notwendigen Arbeiten sind vom Zuschlagsempfänger zu leisten.

Feldnummer **B10**: Fälligkeiten (Kennzeichnung W)

Die Fälligkeiten der in den entsprechenden Bibliotheks- und Mediensystemen ausgeliehenen Medien sollen innerhalb des individuellen Bereiches des Discovery Tools angezeigt werden können. Die dafür notwendigen Arbeiten sind vom Zuschlagsempfänger zu leisten.

Feldnummer **B11**: Verwaltung der persönlichen Daten (Kennzeichnung W)

Die Verwaltung der persönlichen Daten aus den entsprechenden Bibliotheks- und Mediensystemen soll innerhalb des individuellen Bereiches des Discovery Tools möglich sein. Die dafür notwendigen Arbeiten sind vom Zuschlagsempfänger zu leisten.

Feldnummer **B12**: Information (Kennzeichnung W)

Informationen aus den entsprechenden Bibliotheks- und Mediensystemen werden direkt innerhalb des individuellen Bereiches des Discovery Tools angezeigt. Die dafür notwendigen Arbeiten sind vom Zuschlagsempfänger zu leisten. Beschreibung (B): Z.B. Mahnungen, Sperrungen, Mitteilungen.

Feldnummer **B13**: Integration Online-Bibliothek (Kennzeichnung W)

Die Medien einer Online-Bibliothek sollen direkt im Discovery Tool über Viewer betrachtet oder über einen Media Player abgespielt werden können, sofern es sich nicht um Medien mit Ausleihfunktion handelt.

Feldnummer **B14**: Integration digitale Bibliothek (Kennzeichnung W)

Die Medien einer digitalen Bibliothek sollen direkt im Discovery Tool über Viewer betrachtet oder über einen Media Player abgespielt werden können. Beschreibung (B): Der Viewer kann z.B. zum Vergrößern oder Verkleinern der Bilder genutzt werden, oder es werden Bildergalerie bei entsprechenden Serien von Bildern angezeigt.

Feldnummer **B15**: Multimedia (Kennzeichnung W)

Multimediateien sollen direkt im Discovery Tool betrachtet werden können. Dazu steht ein entsprechender Media Player zur Verfügung.

Feldnummer **B16**: Vorschaubild ergänzt (Kennzeichnung W)

Für Medien, für welche kein Vorschaubild zur Verfügung steht, soll ein personalisiertes Vorschaubild automatisch generiert werden können. Beschreibung (B): Ein Vorschaubild wird z.B. aus Titel und Verfasser des Mediums automatisch generiert.

C -Teilen:

Feldnummer **C1**: E-Mail (Kennzeichnung S+A)

Die bibliographischen Informationen zu den Medien, welche in einer Merkliste im individuellen Bereich gespeichert wurden, und der Link zur Detailanzeige der entsprechenden Medien im Discovery Tools, müssen per E-Mail versendet werden können. Die Detailanzeige der einzelnen Medien muss per E-Mail versendet werden können, auch wenn kein Login in den individuellen Bereich erfolgt ist. Medien können auch ohne Login in den individuellen Bereich auf einer Merkliste zwischengespeichert und die betreffenden Informationen per E-Mail durch Eingabe einer E-Mail-Adresse versendet werden.

Feldnummer **C2**: Drucken (Kennzeichnung S+A)

Die Merklisten des individuellen Bereiches müssen gedruckt werden können. Dabei können einzelne oder mehrere gemerkte Medien für den Druck ausgewählt werden. Die Detailanzeige der einzelnen Medien muss gedruckt werden können, auch wenn kein Login in den individuellen Bereich erfolgt ist.

Verbesserungsvorschläge C:

Feldnummer **C3**: RSS-Feed (Kennzeichnung W)

Es muss möglich sein, RSS-Feeds zu abonnieren, um über die Neuzugänge zu einem bestimmten Thema auf dem Laufenden zu bleiben.

Feldnummer **C4**: Zitierformat (Kennzeichnung W)

Die Zitierform eines Mediums soll in Zitierformaten für Literaturverwaltungsprogramme exportiert werden können. Beschreibung (B): Z.B. EasyBib, Endnote, Delicious, RIF, RefWorks, BibTex.

Feldnummer **C5**: Zitationsstil (Kennzeichnung W)

Mehrere Zitationsstile eines Mediums sollen angezeigt und kopiert werden können. Beschreibung (B): Z.B. APA, Chicago, Harvard, MLA.

Feldnummer **C6**: Permalink (Kennzeichnung W)

Ein Permalink zur Detailanzeige eines Mediums im Discovery Tool kann angezeigt werden.

Feldnummer **C7**: Social Media (Kennzeichnung W)

Die Anbindung des Discovery Tools an Social Media und Instant-Messaging-Dienste soll gegeben sein. Beschreibung (B): Z.B. Funktion „Teilen“ auf Facebook, Twitter, Whatsapp.

Feldnummer **C8**: Druck erweitert (Kennzeichnung W)

Die Liste der ausgeliehenen Medien mit den entsprechenden Fälligkeiten soll gedruckt werden können. Beschreibung (B): Dies setzt die Umsetzung von B10 voraus.

Feldnummer **C9**: Tags (Kennzeichnung W)

Es können Tags zu einzelnen Detailanzeigen hinzugefügt werden. Das Anlegen eines Tags erfordert den vorausgegangenen Login in den individuellen Bereich.

Feldnummer **C10**: Geo-Tags (Kennzeichnung W)

Der geographische Standort der besitzenden Einrichtung eines Mediums kann über einen Geo-Tag auf einer Karte angezeigt werden

D -Info:

Feldnummer **D1**: Hilfefunktion (Kennzeichnung S+A)

Eine Hilfefunktion muss verfügbar sein. Dort findet man Antworten auf Fragen die in Zusammenhang mit der Bedienung des Discovery Tools auftreten können.

Feldnummer **D2**: Biblio info (Kennzeichnung S+A)

Im Rahmen des Discovery Tools muss eine Informationsseite verfügbar sein, auf der sich Informationen zu den beteiligten Einrichtungen und eine Verlinkung auf deren Internetseiten befinden.

Verbesserungsvorschläge D:

Feldnummer **D3**: Ask a librarian (Kennzeichnung W)

Eine leicht bedienbare und überall zugängliche Hilfefunktion „Frag einen Bibliothekar“ muss bei Bedarf aktiviert werden können.

Feldnummer **D4**: Korrekturvorschläge (Kennzeichnung W)

Korrekturvorschläge werden angeboten, wenn keine Suchergebnisse aufgrund nicht korrekter Schreibweise geliefert werden können. Beschreibung (B): Z.B. „Meinten Sie...?“.

Feldnummer **D5**: Detailanzeigen in der Ergebnisliste (Kennzeichnung W)

Die Detailanzeigen der Medien sollen innerhalb der Ergebnisliste ein- und ausgefahren werden können, sodass man die Ergebnisliste nicht verlassen muss, um die Detailanzeigen eines Mediums zu betrachten. Es sollen auch mehrere Detailanzeigen innerhalb der Ergebnisliste gleichzeitig geöffnet werden können.

Feldnummer **D6**: Biblio info in Kombination mit der Suche in einzelnen Institutionen (Kennzeichnung W)

Über die Biblio_info soll die Beschränkung der Suche auf eine beliebige Einrichtung möglich sein, ohne dass Facetten aktiviert werden müssen. Dies soll einen vereinfachten Zugang zur Suche im Bestand einer einzelnen in das Discovery Tool eingebundenen Institution ermöglichen. Nach Betätigung der entsprechenden Funktion, soll über der zentralen Eingabemaske ein von der Systemverwaltung konfigurierbarer Hinweis angezeigt werden, durch welchen die Suche im Bestand der jeweiligen Institution angezeigt wird. Außerdem soll über die Biblio_info der geographische Standort der beteiligten Einrichtungen auf einer Karte angezeigt werden können.

E -Benutzerfreundlichkeit:

Feldnummer **E1**: Anzeige derselben Manifestationen in der Ergebnisliste (Kennzeichnung S+A)

Für die Anzeige derselben Manifestationen (FRBR) eines Werkes (FRBR) in der Ergebnisliste muss ein Lösungsmodell vorhanden sein und in Bezug auf das Discovery Tool umgesetzt werden können, wodurch die mehrfache Auflistung derselben Manifestation in der Ergebnisliste unterbunden werden soll.

Feldnummer **E2: Mehrsprachigkeit** (Kennzeichnung S+A)

Das Discovery Tools muss in Deutsch, Italienisch und Englisch zur Verfügung stehen. Die Sprache ist vom Nutzer selber einzustellen.

Feldnummer **E3: Anzeige auf allen Endgeräten** (Kennzeichnung S+A)

Die Anzeige auf allen Endgeräten (Computer, Tablets und Smartphones) muss gewährleistet sein (Responsive Webdesign).

Feldnummer **E4: Verknüpfungen in Metadatenätzen** (Kennzeichnung S+A)

Wenn Verknüpfungen in den zur Verfügung gestellten Metadaten vorhanden sind, müssen diese in der Detailanzeige im Discovery Tool erhalten bleiben und als solche gekennzeichnet sein. Bei Klick auf eine Verknüpfung wird ein entsprechender Suchprozess im Discovery Tool ausgelöst. Beschreibung (B): Wenn z.B. der Name eines Verfassers in der Detailanzeige als Verknüpfung vorhanden ist, wird bei Klick auf den Namen des Verfassers im Discovery Tool eine Suche nach dem Namen des Verfassers ausgelöst.

Feldnummer **E5: Anreicherung des Indexes in Zusammenhang mit der Gemeinsamen Normdatei GND** (Kennzeichnung S+A)

Informationen aus der Gemeinsamen Normdatei (GND) müssen, sofern eine entsprechende Verknüpfung innerhalb der Datensätze besteht, bei der Suche im Discovery Tool berücksichtigt werden.

Feldnummer **E6: Link resolver** (Kennzeichnung S+A)

Der zur Verfügung gestellte „Link resolver“ soll den Zugriff auf die Bibliothek-Ressourcen verwalten und optimieren.

Verbesserungsvorschläge E:

Feldnummer **E7: Anzeige des Logos der Datenquelle** (Kennzeichnung W)

In der Ergebnisliste soll in Bezug auf die dort gelisteten Medien einer Digitalen Bibliothek oder einer Online-Bibliothek sofort ersichtlich sein, um welche Datenquelle es sich handelt. Beschreibung (B): Z.B. Medien aus Biblio24, MLOL und Teßmann Digital sind entsprechend gekennzeichnet.

Feldnummer **E8: Bildlaufleisten in der Ergebnisliste** (Kennzeichnung W)

Einzelne Arten von Medien bzw. deren Vorschaubilder können zur besseren Übersichtlichkeit als Teil einer Bildlaufleiste innerhalb der Ergebnisliste positioniert werden. Beschreibung (B): Z.B. die Medien des Typs DVD oder die Medien des Typs Bild werden in Form einer Bildlaufleiste innerhalb der Ergebnisliste angezeigt.

Feldnummer **E9: Anzahl Treffer pro Seite** (Kennzeichnung W)

Die Anzahl der in der Ergebnisliste angezeigten Treffer pro Seite soll vom Benutzer nach entsprechenden Vorgaben ausgewählt werden können. Beschreibung (B): Es können z.B. 10, 50, 100 pro Seite ausgewählt werden.

Feldnummer **E10**: Bewertungen und Leserkommentare (Kennzeichnung W)

Es soll möglich sein, die ausleihbaren Medien innerhalb der Detailanzeige zu bewerten und Leserkommentare zu schreiben. Die durchschnittliche Bewertung eines Mediums und die Anzahl der Bewertungen soll bereits in der Ergebnisliste erkennbar sein.

Feldnummer **E11**: Mehrsprachigkeit erweitert (Kennzeichnung W)

Die Bedienung des Discovery Tools soll zu einem späteren Zeitpunkt auch in einer zusätzlichen Sprache eingerichtet werden können.

F-Zusatz:

Feldnummer **F1**: Konfigurationsseite (Kennzeichnung S+A)

Eine Konfigurierbarkeit der Startseite muss vorhanden sein, um zeitgebundene Informationen sofort mitteilen zu können. Beschreibung (B): Z.B. Meldungen zu bestimmten Einrichtungen.

Feldnummer **F2**: Statistiken und Fehlerreports (Kennzeichnung S+A)

Es müssen umfangreiche Statistiken in Bezug auf das Nutzerverhalten bei der Anwendung des Discovery Tools automatisch erstellt und über den Backend-Bereich des Discovery Tools eingesehen werden können. Es müssen automatisch detaillierte Fehlerreports im Hinblick auf das Discovery Tools erstellt werden. Beschreibung (B): Statistiken z.B. in Bezug auf die Anzahl der Nutzer, die Anzahl der getätigten Suchprozesse, die Häufigkeit der Facettensuche, die Häufigkeit der Klicks auf die Funktion Vormerkung.

Feldnummer **F3**: Backend-Bereich (Kennzeichnung S+A)

Das Discovery Tool muss über einen Backend-Bereich verfügen, in welchem Funktionen und Prozesse von der Systemverwaltung des Auftraggebers gesteuert werden können. Es muss konfiguriert werden können, welche Metadatenfelder im Hinblick auf die verschiedenen Medientypen/Formate in der Ergebnisliste und in der Detailanzeige für den Nutzer effektiv angezeigt werden sollen. Es müssen umfangreiche Konfigurationen im Hinblick auf die Facetten vorgenommen werden können. Die Erstellung neuer Facetten von Seiten des Auftraggebers im Hinblick auf die in den Datensätzen vorkommenden Metadatenfelder muss möglich sein. Es müssen Konfigurationen am Relevanzranking vorgenommen werden können. Es müssen weitere Datenbanken in das Discovery Tool eingebunden werden können. Weitere Funktionen und Prozesse können gesteuert werden.

Verbesserungsvorschläge F:

Feldnummer **F4**: CMS (Kennzeichnung W)

Das Discovery Tool soll über einen CMS-Bereich auf der Startseite verfügen. Über den CMS Bereich sollen von der Systemverwaltung des Auftraggebers Informationen in Text und Bild zur Verfügung gestellt werden können. Über CMS sollen Unterseiten eingerichtet und betreut werden können, welche mit den Informationen auf der Startseite verlinkt werden können. Die Inhalte der Startseite und Unterseiten können je nach Sprache unterschiedlich eingerichtet werden.

Feldnummer **F5: Medienpräsentationsleisten** (Kennzeichnung W)

Auf der Startseite sollen Medienpräsentationsleisten zu von der Systemverwaltung des Auftraggebers vorgegebenen Themen eingerichtet werden können. Der Import von Medien in die Medienpräsentationsleiste kann automatisch oder manuell von der Systemverwaltung des Auftraggebers erzeugt werden. Auch auf Unterseiten sollen Medienpräsentationsleisten eingerichtet werden können. Jede dieser Medienpräsentationsleisten kann mit einer individuellen Überschrift versehen werden. Die Medienpräsentationsleisten können je nach Sprache unterschiedlich angereichert werden. Jedes Medium innerhalb der Medienpräsentationsleiste ist mit der Detailanzeige des entsprechenden Mediums im Discovery Tool verlinkt. Innerhalb der Medienpräsentationsleiste werden Medien in Form eines Vorschaubildes dargestellt.

Feldnummer **F6: Themenpräsentationsleisten** (Kennzeichnung W)

Spezielle Themenpräsentationsleisten (Bildlaufleisten) sollen auf der Startseite festgelegt werden können. Die Inhalte dieser Themenpräsentationsleisten sollen konfigurierbar sein (d.h. ein Bild pro Thema in die Themenpräsentationsleiste einfügen und eine Beschreibung dazu einfügen soll über CMS möglich sein). Ein Themenarchiv soll verfügbar sein. Die Inhalte der Themenpräsentationsleisten sollen mit einer zuvor definierten Suchanfrage im Discovery Tool verknüpft werden können.

Feldnummer **F7: Google Books** (Kennzeichnung W)

Eine automatische Verknüpfung mit der Google-Books-Vorschau des entsprechenden Mediums soll in der Ergebnisliste und in der Detailanzeige möglich sein, sofern das Medium in Google Books vorhanden ist.

Feldnummer **F8: Zufallsgenerator** (Kennzeichnung W)

Über einen Zufallsgenerator können nach erfolgter Auswahl einzelner Kriterien von Seiten des Nutzers 10 Medienvorschläge angezeigt werden. Die entsprechenden Vorgaben zu den Kriterien können über den Backend-Bereich anhand der Metadatenfelder definiert werden. Auf das Suchergebnis kann durch Voreinstellung von Facetten Einfluss genommen werden.

Art. 7 -Datenbanken, Schnittstellen und Datenformate

Das Discovery-Tool wird sich mit unterschiedlichen, bereits im Einsatz befindlichen, Systemen vernetzen müssen. Die definierten Systeme und das dahinterliegende Mengengerüst sind die folgenden:

Liste der zu integrierenden Datenbanken:

System	Institution	Name Produkt	Lieferant	Anzahl DB's	Anzahl Datensätze
A	Teßmann:	ALMA	Ex Libris	1	581.437
B	Biblio24:	DiviBib	Divibib	1	17.577
C	Teßmann:	Teßmann Digital	Alpin	4	26.592

System	Institution	Name Produkt	Lieferant	Anzahl DB's	Anzahl Datensätze
D	Explora:	Aleph	Ex Libris	1	653.932
E	BiblioWEB:	MLOL	Horizon unlimited	1	42.700
F	WB:	ALMA	Ex Libris	1 + 1	1.000.000 (500.000 + 500.000)
G	Gemeindebibliotheken:	Biblioteca	OCLC	85	1.567.415
H	Schulbibliotheken: von	Biblioteca	OCLC	76	1.022.991
I	Medienverleih: von	AV-Medien	SEAM	1	5.885
J	Kulturgüter in Südtirol:	KIS	Adlib	1	196.781
K	Landes-Bildarchiv:	Ajaris	Bontex	1	29.257
L	Open Data Platform	OpenData	SIAG	1	461
M	MusPort	MusPort	SIAG	1	145
N	Archaeo-Browser:	GeoBrowser	SIAG	1	37.056
O	Monument-Browser:	GeoBrowser	SIAG	1	7.798

Im Folgenden soll nur noch von „System A“ zum Beispiel die Rede sein, wenn das Produkt ALMA der Institution Teßmann gemeint ist.

Schnittstelle „Harvesting“:

Die zu verwendende Datenschnittstelle entspricht dem genormten Format „MARC21“ in XML-Form, sofern nicht gesondert beschrieben. Die Systeme A (ALMA) bis H (Biblioteca) einschließlich können dieses Format bereits direkt erzeugen und benötigen keine weitere zusätzliche Umwandlungsfunktion.

Die Systeme I (AV-Medien) bis O (Monument-browser) können kein MARC21-Format direkt erzeugen und müssen deshalb noch ins MARC21-Format umgewandelt werden.

Diese Umwandlungsfunktion in das MARC21-Format xml ist Bestandteil der Ausschreibung.

Die Ablage der Harvesting-Daten aus den Quell-Systemen erfolgt, sofern nicht anderweitig definiert, auf einem sicheren ftp-Server. Dies gilt für die Systeme A bis F und auch für die Systeme I bis O.

Zu den von der ftp-Logik abweichenden Systemen gehören die Systeme G und H. Diese Systeme bieten exklusiv nur eine Z39.50-Schnittstelle an. Deshalb ist für die Aktualisierung der Discovery-Daten aus den Quellen der Systeme G und H die direkte Z39.50-Schnittstellenlogik zu verwenden.

Die Periodizität der Datenaktualisierung ist je System getrennt einstellbar. Dabei ist für die Systeme A bis H von einer täglichen Aktualisierung auszugehen, während die Systeme I bis O eher in einem größeren Zeitabstand aktualisiert werden sollen.

Durch das Starten der periodisch eingestellten Schnittstellenfunktion sollen sämtliche notwendigen Prozeduren angetriggert werden, die zur Abholung der Schnittstellendaten vom Quell-System und zur Ablage am ftp-Server notwendig sind.

Das Discovery-Tool findet die Schnittstellendaten abholbereit am ftp-Server vor.

Schnittstelle Verfügbarkeitsabfrage:

Im Discovery-Tool ist für bestimmte Systeme eine Realtime-Verfügbarkeitsabfrage vorzusehen. Die vorzusehenden Systeme sind A, B, D, E, F, G und H. Dabei verwenden die Systeme A, D und F die RTA-API-Logik, während die Systeme G und H auf REST-API bauen und das System E auf MLOL-API setzt.

Das System B (Biblio24) arbeitet mit NCIP, welches auch vom Discovery-Tool zu verwenden ist.

Die Systeme I bis O stellen keine Verfügbarkeitsinformationen und speziell nicht in Echtzeit zur Verfügung.

Zusatzinformation zu den „Nicht-MARC21-Formaten“ (Systeme I bis O):

Die Export-Daten aus diesen Systemen I bis O müssen in der Schnittstelle in einem zusätzlichen Schritt in das MARC21-Format gemappt werden. Deshalb sollen hier nun die Eigenschaften der einzelnen Systeme angeführt werden.

Metadaten System I (AV-Medien):

Der Export aus AV-Medien sieht eine Umwandlung der csv-Datei in das MARC21-Format auf Basis xml vor.

Metadaten System J (KIS):

Adlib stellt eine Serie an API's zur Verfügung, wie zum Beispiel getmediainfo, mit denen das MARC21-Format für die Befüllung der Schnittstelle simuliert werden kann.

Metadaten System K (Ajaris):

Ajaris bietet eine Bibliothek an Web-Services an, sodass die Erstellung einer dem MARC21-Format entsprechende Schnittstellendatei möglich ist.

Metadaten System L (Open Data Platform):

-
- Tbd.

Metadaten System M (MusPort):

Die definierten Detail-Attribute sind:

- BEZEICHNUNG_D
- BEZEICHNUNG_I
- BEZEICHNUNG_E
- ADRESSE_D
- ADRESSE_I
- PLZ
- ORTSCHAFT_D
- ORTSCHAFT_I
- HOMEPAGE_D
- HOMEPAGE_I
- TELEFON
- TELEFON 2
- FAX
- EMAIL_I
- EMAIL_D
- EINTRITT_D

Metadaten System N (Archaeo-Browser):

Die definierten Detail-Attribute sind:

- Katastercode
- Parzelle des Katasters
- Typ der Parzelle
- Ausgeschriebene Bezeichnung der Parzelle in Deutsch und Italienisch (z.B. TAUFERS IN MÜNSTER Gp. 37/2)
- Nummer von Kultis (wenn vorhanden)
- Fundort in Deutsch und Italienisch
- Code der Vinkulierung der Zone (mit deutscher und italienischer Beschreibung)
- Art der Unterschutzstellung (deutsch/italienisch)
- Fundtyp (deutsch und italienisch)
- Zeitalter des Fundstückes
- Geometrie

Metadaten System O (Monument-Browser):

Die definierten Detail-Attribute sind:

- Provinz- und Gemeinde-Code
- Gemeinde (Deutsch/Italienisch)
- Katastralgemeinde (Kode/Deutsch/Italienisch)
- Katasterparzelle
- Parzellentyp
- Kultis Nr.
- Beschreibung Deutsch/Italienisch
- Kategorie (Code/Deutsch/Italienisch) – z.B. ADL Adelige Architektur Architettura nobiliare
- Subkategorie (Code/Deutsch/Italienisch) – z.B. ANS Ansitz Residenza gentilizia
- Art der Unterschutzstellung (deutsch/italienisch)
- Geometrie

Art. 8 -Authentifizierung

Die in dieses Projekt involvierten Anwendungen weisen eigene Accounts, eigene Account-Verwaltung und entsprechende unterschiedliche Zugangsmechanismen auf. Die Anforderung sieht vor, dass man sich am Discovery-Tool mit dem eigenen Account des eGovernment/myCIVIS authentifizieren kann und dass alle angebundenen und integrierten Applikationen benutzt werden können, ohne dass man sich ein weiteres Mal bei diesen Sub-Systemen erneut anmelden muss.

Es sollen alle qualifizierten vom eGovernment/myCIVIS zur Verfügung gestellten Zugangsmodalitäten, wie es aktuell die zertifizierte Bürgerkarte oder der SPID sind, zur Anwendung kommen.

Die detaillierten Aspekte der myCIVIS-Verwaltung müssen im Rahmen der Phase „Detailanalyse“ ausgearbeitet und dokumentiert werden.

Weiters ist die Koexistenz mit dem aktuell verwendeten System des „Südtiroler Leseausweis“ zu gewährleisten.

Art. 9 -Wartung, Kundenservice und Quality Assurance

Der Marktteilnehmer ist verpflichtet, dem Auftraggeber einen Wartungs- und Kundenservice in deutscher und italienischer Sprache zu bieten, der im Folgenden artikuliert wird:

Wartung

Fortlaufende Wartung

Die fortlaufende Wartung soll das Discovery Tool auf SaaS Basis auf den jeweils neuesten Stand bringen. Die Anpassung des Softwareproduktes an geänderte gesetzliche Vorschriften muss gewährleistet sein. Die Verbesserungen des Programmes, um es auf dem jeweiligen Stand der Technik zu halten, insbesondere

was Benutzerfreundlichkeit, Wartbarkeit, Datensicherheit und Datensicherungsmöglichkeiten betrifft, muss gewährleistet sein.

Korrigierende Wartung

Ursachen und Auswirkungen von eventuellen Problemen bei der Ausführung des Discovery Tools müssen umgehend behoben werden. Die Interventionszeiten bei auftretenden Problemen in Zusammenhang mit dem Discovery Tool müssen im Service Level Agreement (SLA) als Teil des technischen Angebotes angegeben werden.

Ordentliche Wartung

Eventuelle Änderungsanträge von Seiten des Kunden, um das Discovery Tool besser an die eigenen Bedürfnisse anzupassen, müssen vom Zuschlagsempfänger geprüft und dürfen nur unter schriftlicher Begründung verworfen werden.

Nichtverfügbarkeit des Systems durch Wartung

Die durch Wartungsarbeiten bedingte Nichtverfügbarkeit des Systems, sowohl Frontoffice als auch Backoffice, muss unter genauer Zeitangabe im Service Level Agreement (SLA) als Teil des technischen Angebotes angegeben werden. Die durch Wartungsarbeiten bedingte Nichtverfügbarkeit des Systems muss auf die Zeitspanne ausserhalb der normalen Arbeitszeiten beschränkt sein. Diese Arbeitszeiten sind von von 08:30-12:30 und von 13:30 bis 18:00 definiert.

Kundenservice

Betreuung und Unterstützung gegenüber dem Auftraggeber

Die Anfragen an den technischen Support des Zuschlagsempfängers von Seiten des Personals des Auftraggebers müssen beantwortet werden und sämtliche Informationen und Anweisungen enthalten, die für eine effiziente Benutzung des Discovery Tools notwendig sind. Die Beantwortungszeiten müssen in einem Service Level Agreement (SLA) als Teil des technischen Angebotes angegeben werden.

Die Umsetzung der oben genannten Aufgaben muss im technischen Angebot als Teil des Service Level Agreement [SLA] beschrieben werden und ist Gegenstand der Punktevergabe

Quality Assurance

Genormte Qualitätssicherung

Die genormte Qualitätssicherung in Bezug auf Software muss gewährleistet sein. Die Quality Assurance wird Anhand der angeführten Normen

- UNI/ISO 9001
- ISO/IEC 27001
- ISO/IEC 25010
- ISO 27107 & ISO 27018

geprüft.

- Änderbarkeit/Wartbarkeit (Analysierbarkeit, Modifizierbarkeit, Testbarkeit, Stabilität, Konformität)
- Effizienz (Verbrauchsverhalten, Zeitverhalten, Konformität)
- Übertragbarkeit (Anpassbarkeit, Austauschbarkeit, Installierbarkeit, Koexistenz, Konformität)
- Benutzbarkeit (Attraktivität, Bedienbarkeit, Erlernbarkeit, Verständlichkeit, Konformität)
- Funktionalität (Angemessenheit, Ordnungsmäßigkeit, Richtigkeit, Sicherheit, Interoperabilität)
- Zuverlässigkeit (Fehlertoleranz, Reife, Wiederherstellbarkeit, Konformität)

Die Quality Assurance bzw. die Überprüfung der Software anhand der festgelegten Qualitätsstandards ist Teil der Punktevergabe.

Art. 10-Aktualisierung und Wartung der technischen Infrastruktur, Behandlung der persönlichen Daten und Datensicherheit

Der Zuschlagempfänger muss zu seinen Lasten, also im Angebot enthalten, die folgenden Aufgaben in Bezug auf die technische Infrastruktur, die Datensicherheit und die Behandlung von persönlichen Daten durchführen. Die Erfüllung dieser Aufgaben muss im technischen Angebot beschrieben sein. Die Verletzung dieser Aufgaben, namentlich durch Nachlässigkeit, Unvorsichtigkeit, Unerfahrenheit oder die Nichteinhaltung von Gesetzen und Regeln von Seiten des Zuschlagempfängers, kann zur Auflösung des Vertrages führen.

Aktualisierung und Wartung der technischen Infrastruktur

Der Zuschlagsempfänger muss die konstante Aktualisierung und Wartung der technischen Infrastruktur derer er sich für die Umsetzung des Auftrages bedient, garantieren.

Der Marktteilnehmer ist außerdem verpflichtet, den Provider namhaft zu machen, der die Cloud-Anwendung betreiben wird.

Behandlung der persönlichen Daten

[Sostituire con testo campione SIAG]

Sicurezza informatica e trattamento dati

Il Committente, in quanto "Titolare del trattamento", nominerà l'Appaltatore "responsabile del trattamento" (ai sensi del Regolamento UE 2016/679), specificando analiticamente per iscritto i compiti dello stesso e vigilando periodicamente sulla puntuale osservanza delle istruzioni impartite e sul generale rispetto della normativa italiana ed europea in materia di protezione dei dati personali.

La Piattaforma deve pertanto garantire –ed il Concorrente ne deve dare prova nella Offerta Tecnica con descrizione dettagliata -la conformità al dettato della Circolare 18 aprile 2017, n. 2, dell'Agenzia per l'Italia Digitale (AgID), recante Misure minime di sicurezza ICT per le pubbliche amministrazioni. In particolare:

i. L'Appaltatore deve conservare tutti i dati presso locali tecnici di cui abbia la piena disponibilità, per tutta la durata del contratto. Il Data Center che deve ospitare e gestire le risorse hardware e software, nonché gli archivi di dati relativi alla fornitura ed ai servizi oggetto dell'Appalto, deve essere ubicato entro il territorio dell'Unione Europea oppure in Paesi individuati con le decisioni previste dagli articoli 25, paragrafo 6, e 26, paragrafo 4, della direttiva 95/46/CE del Parlamento europeo e del Consiglio, del 24 ottobre 1995, con le quali la Commissione europea constata che un Paese non appartenente all'Unione europea garantisce un livello di protezione adeguato. Il Data Center deve essere organizzato e gestito nel rispetto della normativa italiana ed europea sulle misure di sicurezza informatica e sulla protezione dei dati, oltre ad essere dotato di idonee misure atte a prevenire il rischio derivante dalla distruzione, perdita, modifica, divulgazione non autorizzata o dall'accesso, in modo accidentale o illegale, a dati personali trasmessi, conservati o comunque trattati. In particolare dovrà essere dotato di opportuni sistemi di protezione logica e fisica al fine di impedire accessi non autorizzati.

ii. Deve essere garantito un continuativo e metodico –almeno annuale e, in ogni caso, anche su richiesta del Committente –processo di auditing, volto a verificare l'efficacia e quindi a effettuare una valutazione complessiva dell'adeguatezza delle misure tecniche ed organizzative adottate, tenendo anche conto delle conoscenze acquisite in base al progresso tecnico e di cui informerà il Committente. Il Committente ha facoltà di effettuare verifiche informative e documentali, al fine di effettuare controlli sull'operato dell'Appaltatore, sul rispetto delle istruzioni impartite e sulle misure tecniche ed organizzative adottate per garantire un livello adeguato di sicurezza dei dati.

iii. L'Appaltatore deve adottare soluzioni idonee a registrare gli accessi degli Amministratori di sistema (access log), tali da garantire che le registrazioni siano complete e inalterabili, consentire verifiche di integrità e conservate per un congruo periodo non inferiore a 6 (sei) mesi. Inoltre, il sistema di verifica deve consentire di monitorare ogni aspetto della gestione quotidiana della Piattaforma, in termini di accesso, operazioni effettuate, eventi occorsi. Deve essere possibile la registrazione sequenziale e cronologica delle operazioni effettuate –dagli operatori, dall'amministratore ed anche automatiche – onde consentire l'analisi delle segnalazioni di errore, l'analisi delle operazioni fatte e dei relativi responsabili e la produzione di statistiche di utilizzo.

iv. Deve essere prevista la tracciatura delle operazioni eseguite, sia da parte degli utenti esterni che dalle procedure interne, e devono essere monitorati i tentativi di accesso non autorizzato da parte di sistemi esterni. In presenza di incidenti di sicurezza che interessino la Piattaforma, o nel caso si verifichi qualsiasi violazione o rischio di violazione di dati personali, l'Appaltatore dovrà repentinamente (e nelle modalità specificate nell'atto di nomina) avvisare il Committente dell'accaduto, fornendo le informazioni utili a verificare la portata della violazione dei dati, almeno in termini di tipo e quantità di dati personali pregiudicati, categorie e numero di interessati verosimilmente coinvolti, a indicare il contatto presso cui ottenere più informazione, oltre agli interventi attuati o che si prevede di attuare. In relazione all'eventuale scoperta di vulnerabilità di cui risulta afflitta la Piattaforma, l'Appaltatore dovrà altresì dare immediata comunicazione al Committente, dando indicazioni specifiche sulle tempistiche di risoluzione, diversificate sulla base del rischio associato e della complessità delle misure da attuare, e sull'applicazione delle opportune contromisure atte a ridurre il rischio e adottate nella finestra di esposizione.

v. Devono essere previsti strumenti di monitoraggio e di logging, secondo quanto previsto dalla Circolare Agid numero 3 del 9 aprile 2018.

vi. Nel caso la Piattaforma operi in ambiente multi-tenant, deve essere garantito l'isolamento dei dati.

vii. L'Appaltatore si impegna a fornire ai soggetti autorizzati le informazioni relative a chi può accedere ai dati e a quali tipologie di accessi e di controlli sono in atto sui possibili accessi ai dati del Committente.

Datensicherheit

Backup

Der Zuschlagsempfänger muss sämtliche Backup- und Restore-Maßnahmen in Bezug auf die durch die Vertragserfüllung zu bearbeitenden und anfallenden Daten gewährleisten. Diese Maßnahmen müssen regelmäßig durchgeführt werden, namentlich mit täglicher Periodizität.

Kontinuität des Service und Disaster Recovery

Der Zuschlagsempfänger muss über ein Disaster-Recovery verfügen, um eine einwandfreie Kontinuität in der Ausführung des Discovery Tools zu gewährleisten, falls es zu Problemen bei der Ausführung desselben kommen sollte. Der Zuschlagsempfänger muss die Wiederherstellung der Daten auf Wunsch des Auftraggebers jederzeit gewährleisten. Detaillierte Einzelheiten dazu sind im Service Level Agreement (SLA) als Teil des technischen Angebotes anzugeben. Es muss der totale Restore oder der teilweise Restore der Daten gewährleistet werden.

Das primäre und das sekundäre Datacenter müssen in unterschiedlichen geografischen Risikozonen angesiedelt sein.

Besitz und Zurverfügungstellung der Daten

Die vom Auftraggeber zur Verfügung gestellten Daten verbleiben im exklusiven Besitz desselben, der Zuschlagsempfänger ist nur zu deren Verwaltung, exklusiv für die Erfüllung der im Vertrag vorgesehenen Leistungen befugt.

Ausschluss

Die Kommission kann eine im Zuge der Ausschreibung angebotene Plattform (Discovery Tool) aus Mangel an einem oder mehreren der oben angeführten Punkte, namentlich in Bezug auf die Aktualisierung und Wartung der technischen Infrastruktur, der Behandlung der persönlichen Daten, der Datensicherheit, der Kontinuität des Services, des Disaster-Recoverys oder den Besitz und die Zurverfügungstellung der Daten, vom Wettbewerb ausschließen.

Vertragsende

Bei Vertragsende müssen von Seiten des Zuschlagsempfängers die folgenden Punkte garantiert werden:

- Dem Auftraggeber müssen von Seiten des Zuschlagsempfängers sämtliche aufbewahrten Dokumentationen zur Verfügung gestellt werden.
- Sämtliche von den Benutzern im individuellen Bereich des Discovery Tools gespeicherten Daten müssen exportiert werden können. Die auf Verlangen definierten Formate sind UNIMARC und MARC21.
- Sobald der Auftraggeber die Löschung sämtlicher der von ihm zur Verfügung gestellten Daten von Seiten des Zuschlagsempfängers einfordert, müssen diese in der Form gelöscht werden, dass diese nicht wiederhergestellt werden können.
- In der Auflösungsphase des Vertrages müssen die Nutzer in der Lage sein, sämtliche Funktionen des Discovery Tool weiterhin zu verwenden, und es darf zu keiner Verschlechterung im angebotenen Dienst kommen.
- Die Rückgabe der Daten und die Auflösung des Vertrages werden in einem geeigneten Protokoll schriftlich festgehalten.

Art. 11 -Schulung im Umgang mit dem Discovery Tool

Das technische Angebot muss die Modalitäten präzisieren, welche für die Schulung eines vom Auftraggeber festgelegten Teams im Umgang mit dem Discovery Tool vorgesehen sind. Diese Schulungen beziehen sich sowohl auf dessen Bedienung und dessen Charakteristiken als auch dessen Konfiguration. Die Schulungen müssen auf Deutsch und Italienisch in zeitlicher Abstimmung mit dem Auftraggeber stattfinden und es müssen Schulungsunterlagen in deutscher und italienischer Sprache zur Verfügung gestellt werden.

Es müssen 20 Personen im Hinblick auf den Frontendbereich des Discovery Tools ausreichend geschult werden. Die Schulung erfolgt getrennt nach deutscher und italienischer Sprache und findet in 2 Gruppen zu je 10 Personen statt. Die Schulungszeit beträgt 4 Stunden pro Gruppe. Der Ort der Schulung wird vom Auftraggeber bestimmt. Der Zeitpunkt ist mit dem Zuschlagsempfänger zu vereinbaren.

Im Hinblick auf den Backendbereich des Discovery Tools müssen 10 Personen geschult werden. Die Schulung erfolgt getrennt nach deutscher und italienischer Sprache in Gruppen zu je 5 Personen. Die Schulungszeit pro Gruppe beträgt 20 Stunden. Der Ort der Schulung wird vom Auftraggeber bestimmt. Der Zeitpunkt ist mit dem Zuschlagsempfänger zu vereinbaren.

Die Umsetzung dieser Aufgabe muss im technischen Angebot als Teil des Service Level Agreement [SLA] beschrieben werden und ist Gegenstand der Punktevergabe.

Art. 12 -Zurverfügungstellung einer Testumgebung und Abnahme

Eine Testphase mit dem Ziel der Überprüfung der Anbindung der einzelnen Datenbanken und der fehlerfreien Umsetzung der in der vorliegenden Ausschreibung festgelegten Funktionen und Eigenschaften muss garantiert werden. Die Testumgebung muss für jede Datenbank unmittelbar nach deren erfolgreichen Anbindung an das Discovery Tool zur Verfügung stehen.

Nach Anbindung sämtlicher unter Art. 7 genannten Datenbanken an das Discovery Tool und der Umsetzung der in der vorliegenden Ausschreibung festgelegten Funktionen und Eigenschaften, erfolgt die Abnahme des Discovery Tools von Seiten des Auftraggebers. Der Zuschlagsempfänger muss dem Team des Auftraggebers dabei die volle Unterstützung garantieren und korrektive Eingriffe in die Software vornehmen, falls diese für einen einwandfreien Betrieb des Discovery Tools notwendig sind.

Art. 13 -Qualität der Lieferung und der angeschlossenen Dienste

Der Marktteilnehmer muss die Lieferung und die diesbezüglichen Dienstleistungen mit der notwendigen Sorgfalt und Fertigkeit, unter Einhaltung der Planung des Ausführungsprojektes, in den vereinbarten Terminen und den getroffenen SLA's, nach allen Regeln der Kunst ausführen.